



# Iran will die Bombe

“Der Einsatz auch nur einer Atombombe in Israel (wird) alles zerstören“. Ein nuklearer Gegenschlag hingegen “würde der islamischen Welt nur schaden. Es ist nicht irrational, eine solche Eventualität in Betracht zu ziehen“.

Dieser Satz stammt von Hashemi Rafsandjani, dem früheren Präsidenten des Irans. Mittlerweile verfügt der Iran über genügend hochangereichertes Uran und atomwaffenfähige Träger- raketen und ist damit sehr wahrscheinlich nicht mehr weit von einer nuklearen Bombe entfernt.

## Was tut die Welt?

Das JCPOA (Joint Comprehensive Plan of Action), oder das 'Iranische Atomabkommen', ist ein Vertrag von 2015, zwischen dem Iran und der EU, USA, D, GB, F, RU und CN. Mit dem Abkommen soll der Iran eigentlich daran gehindert werden, Atomwaffen zu entwickeln. Im Gegenzug wurden einige Sanktionen gegen den Iran aufgehoben. Der Vertrag umfasst strenge Regeln für Irans Nuklear- programm und internationale Inspektionen zur Überprüfung. Die USA zogen sich einseitig 2018 aus dem Abkommen zurück, da sie Iran vorwarfen gegen das JCPOA zu verstoßen. Die EU und insbesondere Deutschland ist an einer Weiter- führung des Abkommens interessiert.



“In 400 Sekunden in Israel” - Wandbild in Tehran

Weitere Informationen: [www.fhg-netz.de/jcpoa](http://www.fhg-netz.de/jcpoa) [@gallerywalkforfreedom](https://www.instagram.com/gallerywalkforfreedom) [@iraniansofberlin](https://www.instagram.com/iraniansofberlin)

## Soweit so nobel. Was ist das Problem?

- **Mangelnde Transparenz:** Der Iran war trotz des JCPOA nie vollständig transparent bezüglich seines Atomprogramms. Abweichungen wurden mit “Versehen” entschuldigt.
- **Vertrauensproblem:** Das Mullahregime hat sich nachweislich mehrfach nicht an die Vorgaben des JCPOA gehalten und hat mittlerweile Uran auf über 80% angereichert. Für die Produktion von Atomenergie sind unter 4% ausreichend.
- **Zeitliche Begrenzung:** Das Abkommen enthält sogenannte “Sonnen- untergangsklauseln”, d.h. die Beschränkungen werden nach einer bestimmten Zeit aufgehoben - teilweise schon Ende diesen Jahres.
- **Finanzierung des Regimes:** Durch die Aufhebung der Sanktionen kann das Regime sich weiter bereichern und seine destabilisierenden Aktivitäten in der Region ausdehnen (z.B. die Finanzierung von Hamas und Hisbollah).
- **Unzureichende Beschränkungen:** Das Abkommen spart wichtige Bereiche aus, wie z.B. Irans Raketenprogramm und seine Rolle in regionalen Konflikten.
- **Unterstützung des Regimes:** Das Abkommen wird als Legitimation des bestehenden iranischen Regimes angesehen.
- **Ignorieren der Menschenrechtsverletzungen:** Das JCPOA zieht den Iran nicht für seine Menschenrechtsverletzungen und der brutalen Unterdrückung des eigenen Volkes zur Rechenschaft.

## Fazit

**Das Atomabkommen verhindert die Atombombe nicht, sondern schadet der feministischen Revolution und damit genau denen, die sich für Freiheit und einen friedlichen Iran einsetzen.**

Ein Weiterverhandeln über das Atomabkommen nutzt allein dem Regime und ist ein Schlag ins Gesicht der Menschen, die in ihrem Land für Freiheit kämpfen. Stattdessen muss Europa den Druck auf das Regime massiv erhöhen. Die Revolutionsgarden (IRGC), eine paramilitärische Einheit und gleichzeitig die Hauptwirtschaftsmacht im Iran, müssen auf die Terrorliste der EU. Dieser Schritt wäre einerseits ein wichtiges Signal an die aufständische Bevölkerung, dass die EU klar an ihrer Seite steht und andererseits ein Signal an die Mitglieder des Regimes und ihrer Handlanger, dass sie zur Rechenschaft gezogen werden.

**Keine Verhandlungen mit Mördern und Terroristen!**



**#IRGCTERRORISTS #STOPJCPOA #IRANREVOLUTION**